

TH 15.09.06

Seit 15 Jahren Brücken nach Liechtenstein

Die Graf-Kessler-Kunsthalle spielt eine besondere Rolle in den Aktivitäten des Kulturkreises Liechtenstein-Weimar, der inzwischen 15 Jahre besteht. Erinnerung sei nur an die Schau „Picasso bis Moore“. Zum Jubiläum sorgt der Kulturkreis erneut für eine Ausstellung: „Brücken 2006“ wird morgen eröffnet.

WEIMAR (en). Kann ein Jubiläum wandern? Kann es. In Form einer Ausstellung, die Intentionen von Kulturarbeitern, Vielfalt und Facetten künstlerischer Arbeit zeigt. Die mit dem Kulturkreis Liechtenstein-Weimar begannen, Brücken zu schlagen, sind noch heute dabei: Hans Peter Mader und die Künstlergruppe Hohenfelden. Ihre Ausstellung „Brücken 2006“ stellte den

Mittelpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten im Mai 2006 in Vaduz dar, Bilanz einer 15jährigen Kulturarbeit und turnusmäßig diesmal in Liechtenstein.

Zuvor waren seit 1992 eine Reihe bedeutender Ausstellungen internationaler Kunst zu bewundern. Sie haben Kunsthalle, Schloss, Galerie Profil und Parkanlagen in Thüringen gefüllt. Der Dornbirner Galerist Kurt Prantl erliegt der Fas-

zination der Graf-Kessler-Kunsthalle immer wieder, seine Vaduzer Präsentationen zeitgenössischer Kunst waren Meilensteine für Weimar. Dabei war eigentlich die Musik Ausgangspunkt der Brücke zwischen Liechtenstein und Weimar: die Verbindungen Rheinbergers mit Liszt, Michael von Hintzensterns erste Rheinberger-Musiktage 1991 in der Etersburger Schlosskirche und

noch viele Ereignisse danach. Nun ist die Ausstellung „Brücken 2006“ in Weimar, und damit auch das Jubiläum. Mit ihm verbindet sich die temporäre Öffnung der Kessler-Kunsthalle und damit eine Aktivierung des Ortes. Dieser zeigt ab morgen 16 Uhr u. a. Keramik von Beate Borchard, Grafik von Klaus Bose, Silbergerät von Helmut Griesse und Arbeiten der Liechtensteinerin Sunhild Wollwage.